

Bei zahnärztlichen Eingriffen

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen steht eine Operation an. Damit Sie im Anschluss schnell wieder fit sind und um mögliche Beschwerden vermeiden zu können, geben wir Ihnen in diesem Merkblatt praktische Tipps.

Vor einem Eingriff

- Zur Planung des Eingriffs benötigen wir Ihre Angaben zu Medikamenten, die Sie momentan und dauerhaft nehmen oder in jüngster Vergangenheit genommen haben. Dies gilt insbesondere für Patienten mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes oder Herzpatienten, die häufig Blutverdünner nehmen. Wir halten dann in der Regel Rücksprache mit Ihrem Hausarzt, da es oft sinnvoll ist, für eine gewisse Zeit auf andere Medikamente zurückzugreifen. Und auch bei der Wahl eventueller Schmerzmittel können wir Ihnen ein für Sie geeignetes empfehlen.
- Unter Umständen ist eine vorbeugende Einnahme von Antibiotika notwendig. Bitte nehmen Sie die Medikamente wie von uns vorgegeben ein, damit eine bakterielle Infektion vermieden werden kann.

Vor Eingriffen in Vollnarkose

Bitte essen und trinken Sie rund 12 Stunden vor dem Eingriff nichts mehr.

Nach einem Eingriff

- Verzichten Sie auf Alkohol und Nikotin, um Nachblutungen und Infektionen vorzubeugen.
- Essen Sie erst wieder, wenn die Betäubung nachgelassen hat. Eine Weile sollten Sie zudem auf harte Lebensmittel wie Nüsse und Milchprodukte verzichten. Kauen Sie mit der Seite, die nicht behandelt wurde. In der ersten Zeit nach dem Eingriff empfehlen wir Ihnen weiche Speisen wie Brühe oder Kartoffelbrei, die darüber hinaus zu weniger Irritationen am Wundbereich führen.
- Sportliche Aktivitäten sollten Sie in der ersten Zeit nach dem Eingriff ebenfalls nicht ausüben.
- Nach örtlichen Betäubungen und vor allem nach einer Vollnarkose sollten Sie sich abholen lassen, weil die Narkose Ihre Fahrtüchtigkeit herabsetzt. Wir rufen Ihnen selbstverständlich auch gerne ein Taxi!
- Wir stimmen individuelle Nachsorgetermine mit Ihnen ab, in denen wir die Wundheilung überprüfen und mögliches Nahtmaterial oder Wundeinlagen entfernen bzw. ersetzen. Sollten sich vor dem vereinbarten Termin Beschwerden einstellen, rufen Sie uns an. Bei Bedarf bitten wir Sie umgehend zu uns in die Praxis.

(Nach-)Blutungen

Bei Blutungen hilft es oft, eine sterile Mullbinde leicht auf die Wunde zu drücken. Bitte vermeiden Sie es, auszuspucken oder zu spülen. Wenn die Blutung anhält, rufen Sie uns an, damit wir Sie bei Bedarf direkt in die Praxis bitten können.

Bei Schmerzen

Lässt die Betäubung nach, treten in der Regel Schmerzen auf. Falls notwendig, erhalten Sie von uns schmerzlindernde Medikamente. Bitte nehmen Sie nur solche Schmerzmittel, die Sie von uns erhalten und verzichten Sie insbesondere auf Medikamente mit dem Wirkstoff ASS, da sie blutverdünnend wirken und Blutungen verstärken können. Die Beschwerden halten meist ein bis zwei Tage an und klingen dann ab. Bei stärker werdenden, pochenden Schmerzen kommen Sie bitte direkt zu uns oder verständigen Sie den zahnärztlichen Notdienst.

Bei Schwellungen

Bei Schwellungen an der operierten Stelle kühlen Sie diese rund 15 Minuten und machen Sie anschließend eine Pause von ca. fünf Minuten. Wiederholen Sie den Vorgang mehrfach. Dabei können Sie Kühlkissen, aber auch Eiswürfel verwenden, die Sie mit einem feuchten Tuch umwickeln.

Zahnpflege und Mundspülungen

Sie können weiterhin wie gewohnt Ihre Zähne putzen. Sparen Sie die operierte Region aber in den ersten Tagen aus, um Irritationen zu vermeiden. Zusätzlich unterstützt eine Mundspülung die Mundhygiene und beugt einer Infektion vor. Nach Mahlzeiten können Sie die Mundhöhle mit abgekochtem Wasser oder Kamillentee ausspülen. Dies reinigt vor allem den Wundbereich schonend, aber effektiv.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Ihr Team der Zahnarztpraxis RUE104, Dr. Rohlfing und Kollegen